

Erscheinen  
wöchentlich  
3 mal: Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntabend.

# Görlitzer Nachrichten.

Insertions-  
Gebühren für  
den Raum einer  
Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung Nr. 110.

Dinstag, den 16. September 1856.

## P u b l i k a t i o n s b l a t t.

### [1250] Diebstahls-Anzeige.

Als gestohlen ist angezeigt: Ein kleines Mahagoni-Kästchen mit Ueberzug von grünem Tuche, in welchem sich befanden: 1) das Groß-Commandeur-Kreuz des Königl. Hannoverischen Guelphen-Ordens mit Stern und blauem Bande, in einem grünen Maroquin-Stui; 2) das Commandeur-Kreuz des Königlich Griechischen Erlöser-Ordens mit Stern und blauem Bande; 3) das Kreuz vom Johanniter-Orden mit schwarzem Bande; 4) das Kreuz vom Sachsen-Weimarschen Falken-Orden mit rothem Bande; 5) das Ritter-Kreuz des Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens, 6) eine kupferne Medaille, welche auf der einen Seite die Worte: „Für treuen Dienst im Kriege“ und auf der andern Seite die Namens-Schiffre „P. F. A.“ enthielt und um den Rand mit dem Namen „L. von Lützow“ versehen war.

Auf Wiedererlangung dieser Gegenstände ist eine Belohnung von 25 Thlr. ausgesetzt.

Görlitz, 13. Sept. 1856. Die Polizei-Verwaltung.

### [1247] Bekanntmachung.

Nachstehende, an das Königl. Landrath=Amt hieselbst gerichtete, im 45ten Stück des diesjährigen Kreisblatts hiesigen Kreises sub No. 251 bereits für sämtliche dabei theiligtete Kreis-Inassen, einschließlich der Stadt Görlitz, veröffentlichte Verfügung der Königl. Regierung zu Liegnitz:

„Zur Bildung des Vertriebs- und Deckungs-Fonds von 500,000 Thlr. für die Schlesische Provinziallandständische Darlehnskasse hat die Preussische Oberlausitz nach demjenigen Maassstabe, welcher bei Vertheilung des Provinzial-Hilfskassen-Fonds auf dieselbe angewendet wurde, zum achtzehnten Theile, mithin die Summe von 27,777 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. beizutragen.

Dieser Beitrag soll in zwei gleichen Raten à 13,888 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. in den Jahren 1856 und 1857 aufgebracht werden. Der Communal-Landtag der Preussischen Oberlausitz, welchem die Beschlussfassung über den Modus zur Ausbringung jener Beiträge überlassen blieb, entschied sich in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des von demselben vertretenen Landestheils dahin:

„das Contingent des letzteren, so weit die disponiblen

„Fonds dazu nicht ausreichen, mittelst einer durch

„Steuer-Zuschläge zu amortisirenden ständischen An-

„leihe zu beschaffen“

und beschloß unter Voraussetzung der staatlichen Genehmigung folgende Modalitäten.

Zur Verwendung für den angegebenen Zweck sollen zunächst die früher aufgesammelten Zinsen der Oberlausitzischen Hilfskasse bestimmt sein, die im Betrage von 5069 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. als verfügbar erklärt wurden. — Der dadurch nicht gedeckte Theil wird durch eine für Rechnung der Communalstände aufzunehmende Anleihe in der Art aufgebracht, daß eine besonders zu errichtende, nach den Instructionen des Landtags zu verwaltende Anleihe-Kasse ständische Obligationen zu dem Zinsfuße von 4½ Procent und mit halbjähriger Kündigung, ausgiebt.

Die Verzinsung und Amortisirung der Schuld geschieht durch Zuschläge zur klassificirten Einkommensteuer, zur Kleinfenstersteuer, Mahl- und Schlachtsteuer, welche Zuschläge Seitens der Receptur-Behörden erheben, und an das Landsteuer-Amt abgeführt werden.

Es wurde in Aussicht genommen, die zu kontrahirende Schuld nebst Zinsen und Verwaltungs-Kosten in einem Zeitraum von 11 Jahren zu tilgen, und hiernächst über die Höhe der Zuschläge Folgendes bestimmt:

1) für Diejenigen, welche den niedrigsten Klassensteuer-Satz entrichten, auf jährlich 2 Pfennige pro

Kopf, und in den übrigen Klassensteuer=Stufen auf

jährlich 8 Pfennige pro Thaler,

2) für die Einkommensteuerpflichtigen auf jährlich 8 Pfennige pro Thaler,

3) in Ansehung der Mahl- und Schlachtsteuer auf 7 Pf. pro Thaler.

Bei der Berechnung des Zuschlages sollen nur die Stammsteuern zu Grunde gelegt werden, also nicht der 25-procentige Zuschlag, welcher gesetzlich noch bis Ende dieses Jahres für die Staatsklasse erhoben wird; eben so wenig sollen diejenigen 20 Thlr. in Berechnung gezogen werden, welche den Einkommensteuerzahlenden Bewohnern der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadt Görlitz in Gemäßheit des Gesetzes erlassen sind. Ferner wurde der Beitrag Derjenigen, welche den niedrigsten Klassensteuer-Satz entrichten, (Unterstufe a. der 1. Stufe, im monatlichen Betrage von 1 Sgr. 3 Pf. für jede steuerpflichtige Person) darum um die Hälfte niedriger normirt, als der Beitrag der übrigen Klassen- und Einkommensteuer-Zahlenden, weil eine minder vorhandene Leistungsfähigkeit eine billige Berücksichtigung wünschenswerth erscheinen ließ. Aus dieser einem Theile der Bewohner klassensteuerpflichtiger Dtschaften gewordenen Berücksichtigung mußte dann auch in consequenter Befolgung des Principis der Gleichmäßigkeit bei Vertheilung der Last, Veranlassung genommen werden, den Beitrag der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Stadt Görlitz verhältnismäßig geringer zu stellen.

Nachdem wegen der beantragten Verwendung der Zins-Ersparnisse des Hilfskassen-Fonds der Oberlausitz die Allerhöchste Entscheidung vom 10. December a. pr. ergangen war, wurde über den Beschluß des Communal-Landtages in Bezug auf die beabsichtigte Anleihe resp. deren Verzinsung und Tilgung durch das Rescript der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 11. Mai d. J. Bestimmung getroffen, welche denselben im Wesentlichen bestätigte. Da die Zinsen und Kapital=Abzahlungen der Anleihe stets am 1. April und 1. October zu leisten sind, so müssen die Mittel dazu spätestens in den vorhergehenden Monaten bei dem Landsteuer-Amt zu Görlitz eingehen. Es ist demnach die Erhebung der Zuschläge in den Monaten Februar und August jeden Jahres, jedesmal zur Hälfte, und die Ablieferung an das Landsteuer-Amt in den Monaten März und September jeden Jahres zu bewirken.

Die erste Einhebung muß noch im Laufe dieses Monats stattfinden.

Dies vorausgeschickt, beauftragen wir das Königl. Landrath=Amt im dortigen Kreise, die Erhebung der hier in Rede stehenden Zuschläge vom Monat August dieses Jahres ab ohne allen Verzug in die Wege zu leiten, und der diesfälligen Verfügung einen wörtlichen Abdruck der gegenwärtigen Ordre beizufügen.

Von dem Zuschlage, der von der Klassensteuer erhoben wird, beziehen die Ortsverheber die ihnen gesetzlich zustehende Hebegebühr von 4 Procent, von dem Zuschlage, der von der Einkommensteuer entrichtet wird, steht dagegen der Kreis-kasse die Hebegebühr zu, welche im dortigen Kreise 1 Procent beträgt.

Liegnitz, den 16. August 1856.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.  
von Wegnern.

wird noch besonders zur Kenntnissnahme und Nachachtung der hier wohnenden, Einkommensteuer Zahlenden gebracht, und dabei, mit Bezugnahme auf den allegirten Kreisblatt-Erlass vom 24. August c., Folgendes bemerkt:

Die zur Erfüllung des von der Preuss. Oberlausitz aufzubringenden Contingents von den Einkommensteuerpflichtigen mit jährlich 8 Pf. pro Thaler nach Obigem abzuführenden



Zuschläge betragen bei einem jährlichen Einkommensteuerbe-  
trage von

10 Thlr.	Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. jährlich,
16	10
22	14
28	18
30	20
36	24
40	26
42	28
48	1
52	4
60	10
64	12
72	18
76	20
84	26
88	28
96	2
100	6
108	12
120	20
124	22
144	3
160	16
180	4
216	4

Die Zuschläge werden halbjährlich im Februar und im  
August von den einkommensteuerepflichtigen Personen durch  
die Königl. Kreis-Steuer-Kasse mit der Einkommensteuer  
direct, und zwar das erste Mal sofort erhoben.

Görlitz, den 12. Septbr. 1856. Der Magistrat.

[1241] Montag, den 22. September cr., Vor-  
mittags von 10 Uhr ab, werden bei der Bretmühle

in Nieder-Vielau Bretwaaren aller Art an den  
Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in preuß. Courant  
verkauft werden. Görlitz, den 10. September 1856.

Die städtische Forst-Deputation.

#### [1244] Bekanntmachung.

Als gestohlen sind im Monat Mai c. in Beschlag ge-  
nommen worden:

- 1) ein schwarzer Glauschüberzieher,
- 2) ein schwarzer Tuchfrack,
- 3) ein kariirter Sommerüberzieher,
- 4) eine zweigehäufte silberne Uhr,
- 5) eine eingehäufte silberne Uhr.

Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, im  
Criminal-Bureau (Weider'sches Haus Nr. 5., Fischmarkt-  
straße) diese Effecten in Augenschein, und, nach gehöriger  
Legitimation, in Empfang zu nehmen. Kosten erwachsen  
ihnen nicht. Görlitz, den 9. September 1856.

Königliches Kreisgericht.  
Der Untersuchungs-Richter.

#### [1246] Bekanntmachung.

Am 4. August c., Nachmittags, sind auf der Breslauer  
Straße hieselbst zwei mit Roggen gefüllte Säcke, jeder zwei  
Berliner Scheffel enthaltend, einer verdächtigen Person, die  
sich über den Erwerb nicht auszuweisen vermochte, abgenom-  
men worden. Von den Säcken ist einer mit Scholze, der  
andere mit W. S. schwarz gezeichnet.

Der unbekannte Eigenthümer dieser beiden Säcke mit  
Roggen wird aufgefordert, sich im Criminalbureau (Wei-  
der'sches Haus Nr. 5., Fischmarktstraße) zu melden, und  
der Vernehmung gewärtig zu sein. Kosten werden ihm  
nicht verursacht. Görlitz, den 11. September 1856.

Königliches Kreisgericht.  
Der Untersuchungs-Richter.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1245]

### Für die Herren Kürschner-Meister:

**Biesam:** in naturell, hellbraun und schwarz; **weiße wie scheckige Katzen:** in braun und schwarz; **lichte  
Schuppen:** in dunkel, zu Blenden, und alle **Sorten Schaafgattungen,** in braun und schwarz zu färben,  
empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen und sind Proben einzusehen.

**Joseph Jahn,**

Kürschnermeister, Brüderstraße No. 3.

Von directer Beziehung empfangenen  
**echten**

**Probsteier Saat-Roggen,**

Original-Packung in versiegelten Säcken, ebenso

[1248]

**Saat-Weizen,**

empfehl

**M. Liebrecht,**

Klosterplatz No. 15.

[1249]

Das

**Rothenburger Wochenblatt,**

ein Unterhaltungsblatt für Jedermann,

erscheint vom 4. Quartal d. J. an wöchentlich zwei  
Mal (Mittwoch und Sonnabend). Dasselbe hat es sich  
zur Aufgabe gestellt, die politischen Ereignisse möglichst  
neu, kurz und bündig, aber übersichtlich mitzutheilen;  
wird auch nach wie vor Erzählungen in seinen Spalten  
bringen. Da das Wochenblatt sich eines ausgedehnten  
Leserkreises erfreut, ist es deshalb zur Verbreitung von  
Anzeigen wohlgeeignet. — Zu geneigter Bedienung das-  
selbe hierdurch bestens empfehlend, laden wir zu recht  
zahlreichem Abonnement ergebenst ein. — Bestellungen  
können bei jedem Post-Amte gemacht werden und kostet  
das Quartal 8½ Sgr. — In Rothenburg, Muskau, Priebus  
und Niesky nur 7½ Sgr.

Rothenburg O.L., den 15. Septbr. 1856.

**Die Redaktion.**

Fertige Wäsche, Leinwand, Tischzeuge, Weiss-  
waaren bei **Carl Gabel & Co.,** Brüderstr.

[1236] Als Wirthschafter sucht ein Dekonom eine ander-  
weite Anstellung, der über seine 14jährige Dienstzeit die bes-  
ten Zeugnisse nachzuweisen vermag, und dessen Frau auch,  
wenn es gewünscht wird, als Viehschleußerin die Zeitung  
übernehmen kann. Verpachtung des Gutes ist Grund der  
Veränderung. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie An-  
frage die Expedition der Lausitzer Zeitung.

### Geistliches Konzert.

[1229] In Folge vielseitiger Aufforderung wird Fräulein  
**Bertha Bruns** bei ihrer Durchreise hieselbst, heute  
Nachmittags 5 Uhr, ein

### Geistliches Konzert

in der Kirche zu St. St. Petri und Pauli zu geben die  
Ehre haben, welches den Freunden und Liebhabern geistlicher  
Gefänge in Görlitz und Umgegend hiermit ergebenst ange-  
zeigt wird.

Ein bestimmtes Entrée wird, wie früher, nicht erhoben,  
jedoch freiwillige Gaben der Liebe an den Kirchthüren für  
die blinde Sängerin eingesammelt werden.

Texte zu den Gefängen sind von Montag ab bei Herrn  
Adolph Müller in der Brüderstraße und später an den  
Kirchthüren für ½ Sgr. zu haben.

Alle Sorten Baunägel und Drathstifte zu  
Fabrikpreisen in der Niederlage Bäckerstr. No. 4.

[1198]

**C. G. E. MEBES'**

Restauration & echt bairisch Biergeschäft,

Steinstrasse No. 12 parterre.

G. S. 17. IX. 6. J. □ III.